



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

13. April 2022

10. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 7. April 2022

hier: TOP 1: Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Giorgina,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 7. April 2022 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

An folgenden Schulen sind Schulgesundheitsfachkräfte eingesetzt:

- Grundschule Ludwigshafen In der Langgewann,
- Grundschule Ludwigshafen Mundenheim Schillerschule,
- Grundschule Ludwigshafen Wittelsbach,
- Grundschule Ludwigshafen Mozartschule-Rheingönheim,
- Staudinger-Grundschule Worms,
- Grundschule Alzey Albert-Schweitzer-Schule,
- Grundschule Maler-Becker, Mainz-Gonsenheim,
- Grundschule Mainz Goetheschule.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Hubig

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Ministerin Dr. Hubig anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung
am 7. April 2022

Vorlage 18/1400 „Ausweitung des Modellprojektes zum Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an Grundschulen in Rheinland-Pfalz“

Es gilt das gesprochene Wort

Schulgesundheitsfachkräfte (SGF) sind im Rahmen der Schulgesundheitspflege insbesondere dafür zuständig, die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, drohende Gesundheitsrisiken zu erkennen und abzuwehren sowie bestehende Gesundheitsprobleme in enger Kooperation mit internen und externen Partnern im Gesundheits- und Sozialsystem zu bewältigen.

In Rheinland-Pfalz wird seit 2018 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie des Instituts für medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik der Universitätsmedizin Mainz mit dem Einsatz von zwei Schulgesundheitsfachkräften an zwei Mainzer Grundschulen bundesweit erstmals zusätzlich zur Akutversorgung verstärkt die pflegerische Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen sowie die Früherkennung von psychischen Auffälligkeiten evaluiert. Der Einsatz der beiden Schulgesundheitsfachkräfte führte im Rahmen der Machbarkeitsstudie zu einer Verringerung der Fehlzeiten der Kinder, einer Zunahme der Lebensqualität und der Gesundheitskompetenz sowie zu einer Verbesserung der Lernvoraussetzungen und Bildungserfolge der Schülerinnen und Schüler.

Im aktuellen Modellprojekt soll auf der Basis der Machbarkeitsstudie der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an Grundschulen stufenweise ausgeweitet und dabei wissenschaftlich begleitet werden, um eine gesicherte Beurteilung der Effektivität und des medizinisch-pädagogischen Nutzens des Konzeptes der Schulgesundheitspflege zu erreichen.

Zur Umsetzung des Modellprojektes wurde 2021 ein Kooperationsvertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Bildung, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung e. V. (LZG) als Projektträger und der Universitätsmedizin Mainz - Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) als wissenschaftliche Begleitung geschlossen.

Der Kooperationsvertrag sieht einen stufenweisen Ausbau an 20 Grundschulen in fünf Clusterregionen mit je einer Schulgesundheitsfachkraft im Stellenumfang von 50 Prozent vor. Das Modellprojekt ist am 1. August 2021 mit einer Vorlaufphase gestartet. Der eigentliche Projektstart erfolgte zum 1. Januar 2022 in den Regionen Rheinhessen und Ludwigshafen, im Schuljahr 2022/23 folgen die Regionen Koblenz/Trier und Kaiserslautern.

Die Fokussierung auf die Grundschulen ist aus pädiatrischer Sicht besonders sinnvoll. In der Grundschule wirken sich gesundheitliche Beeinträchtigungen im Hinblick auf den Bildungserfolg häufig langfristig negativ aus. Dieser frühe Bildungserfolg ist aber von großer Bedeutung für die weitere erfolgreiche Bildungsbiografie. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass mit gezielten Interventionen im Sinne eines Case-Managements rechtzeitig gegengesteuert werden kann.

Zu den Aufgabenschwerpunkten der Schulgesundheitsfachkräfte zählen die Gesundheitsversorgung, insbesondere die Akut- und Notfallversorgung, die Betreuung und Begleitung chronisch oder psychisch erkrankter sowie behinderter Kinder, die gezielte Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Früherkennung. Vor allem ist die Schulgesundheitsfachkraft aber Ansprech- und Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler und hat ein offenes Ohr für deren Sorgen und Nöte. Darüber hinaus zählt der Aufbau eines Netzwerkes bestehend aus interdisziplinären außerschulischen Kooperationen unter anderem mit dem Gesundheitsamt, der Unfallkasse, den Krankenkassen, den regionalen Versorgungsträgern und Vereinen sowie zu niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Krankenhäusern zum Tätigkeitsprofil.

Mit dem Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte soll eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung aller Schülerinnen und Schüler, die Etablierung eines gesundheitsbewussten und gesundheitsförderlichen Schulklimas, eine Reduktion der Fehlzeiten sowie die Verbesserung der Lernbedingungen und der Bildungserfolge insbesondere für gesundheitlich und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Davon profitieren auch die Eltern die wissen, dass eine medizinisch-pflegerische Fachkraft die Erstversorgung übernimmt und dass ihr Kind während der Schulzeit gesundheitlich gut versorgt ist.

Schulgesundheitsfachkräfte können in gesundheitlichen wie auch sozialen Aspekten einen entscheidenden Beitrag leisten und damit gemeinsam mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und schulpсихologischem Dienst das gesunde Aufwachsen und gelingendes Lernen der Kinder in den Schulen unterstützen.